

Von: [REDACTED]
An: [Ing. Gerhard Hadinger](#)
Thema: WG: OWS-Steinhof
Datum: Montag, 06. Juli 2015 00:07:00

Ich habe das auf einem Web-Formular geschrieben.

Sehr geehrter Herr Dr. Ostermayer,

als Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien hätte Ihr Wort bei den äußerst beunruhigenden Vorgängen im Ostareal des OWS-Steinhof - den ehemaligen Spiegelgrund - einiges Gewicht.

Ist es tatsächlich so, dass die Wiener Stadtregierung, KAV, VAMED und nicht zuletzt die GESIBA mit diesem sakrosankten Areal, das KOMPLETT unter Denkmalschutz steht, nach Belieben agieren dürfen? Ein Teil der DENKMALGESCHÜTZTEN Steinhofmauer ist bereits unwiederbringlich Opfer des architektonisch indiskutablen Rehab-Zentrums der VAMED geworden.

Als Bausünde nach der Fertigstellung bezeichnet, wird nun erweitert. Der Termin für die Bauverhandlung steht angeblich bereits fest.

Die GESIBA darf, so wie es derzeit aussieht, ZEHN Häuser errichten und zusätzlich in einigen Jugendstilpavillons Appartements adaptieren. Das ist ganz und gar nicht im Sinn Otto Wagners, der "Für die Ärmsten das Schönste" vorgesehen hatte. Abgesehen von den zu Tode gepflegten Kindern, deren Gehirne bis in die achtziger Jahre in der alten Pathologie, die mit Neubauten umzingelt werden soll, gelagert waren, haben danach in Steinhof unzählige psychisch kranke und unglückliche Menschen viel Zeit ihres Lebens verbracht. Dort wollen nun gesunde Menschen entspannt im Grünen wohnen? Das zur Moral. Nun zum Kulturerbe. Das Jugendstilensemble mit der Kirche deren Schutzpatron der Hl. Leopold ist, stellt etwas Einzigartiges dar. Die Stadtverwaltung will das aber nicht wahrhaben, weil dort in der Kategorie des Profits und des chicen Wohnens im Grünen gedacht wird. Bürger, die erkannten, welche Werte damit zerstört werden würden, hatten bis jetzt trotz enormer Anstrengungen keinerlei Möglichkeit das abzuwenden. BM Häupl steht hinter diesem Projekt und lehnt ab, das Weltkulturerbe zu beantragen. Deshalb wurde ICOMOS gebeten, die erforderlichen Schritte zum Ausrufen des Alerts vorzunehmen. Negative Schlagzeilen sind, wenn es um Finanzielles geht, für die Stadtregierung offenbar kein Problem. Was dazu kommt ist, dass es am Steinhof keinerlei Nahversorgung gibt. Von einem schlüssigen Verkehrskonzept hat man noch nichts gehört. Dieses wird nicht möglich sein, ohne gravierende Schäden für die Umwelt zu riskieren. Somit sind auch die teilweise ehrwürdigen alten Bäume am Ostareal im Spiel. Um die roten Punkte, die "Kandidat zum Fällen" bedeuten, wird ein Szenario der Verwirrung aufgebaut. Die Bürger werden schlicht und einfach hingehalten. Dass sich dieser Stil bei den nächsten Gemeinderatswahlen rächen wird, hoffen alle, die Steinhof und dessen zum großen Teil traurige Geschichte in Ehren halten wollen.

Was ist Ihre Haltung zu diesen Vorgängen? Werden Sie ein Machtwort sprechen und diesen Irrsinn im letzten Moment verhindern? Oder wollen Sie einst als Kulturminister in die Geschichte eingehen, welcher im Jahr 2015 der rot-grünen Stadtregierung geholfen hat, einem weltweit bewunderten, universell einzigartigen Kunstwerk die Erhebung zum Weltkulturerbe zu verweigern?

Die Absiedlung des gesamten OWS ist ein RIESIGER Fehler! Sensibel sanierte Pavillons, die

sinnvollen Zwecken gewidmet werden, sind das einzig Mögliche. Und diesem Ort würdig.
Neubauten sind AUSGESCHLOSSEN!

Als Lektüre zum Untermauern, was die Wiener Stadtregierung zerstören will, empfehle ich
Ihnen

Otto-Wagner-Spital "Am Steinhof", Christian Schuhböck
Die Stadt außerhalb Caroline Jäger-Klein,
Sabine Plakolm-Forsthuber

www.steinhof-erhalten.at

Mit freundlichen Grüßen

██████████

██████████████████

██████ Wien